Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 60 (1977)

Rubrik: Jüngere Eisenzeit = Second Age du Fer = Seconda Età del Ferro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

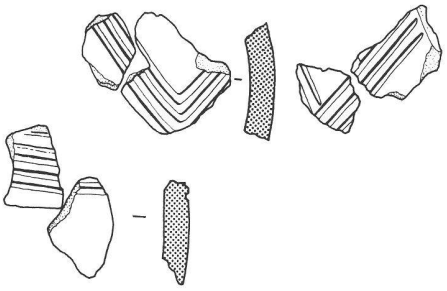

Abb. 9. Schöfflisdorf ZH. Kilchacker. Spätbronzezeitliche Keramikfragmente. M 1:2.

zuletzt M. Primas, Der Beginn der Spätbronzezeit im Mittelland und Jura, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz III, Basel 1971, S. 60, Abb. 6). Diese Beziehung läßt unser Gefäß auch in die erste Stufe der Spätbronzezeit, das heißt um 1200 v. Chr., datieren.

Auch in bezug auf die Deutung weist uns das angezogene Zurzacher Gefäß den Weg. Dieses war eine Urne (vergleiche J. Heierli, Das römische Kastell Burg bei Zurzach ..., ASA NF IX, 1907, S. 30). Und wie wir eingangs festhielten, konnte auch für unsere Fundstelle Alfred Schellenberg einwandfreie Branderde und kalzinierte Knochenreste sicherstellen. Demzufolge dürfen wir den Befund von 1969 im Kilchacker bei Schöfflisdorf als Brandgrab der Urnenfelder- oder beginnenden Spätbronzezeit erklären. -ZD 6,(1968/69), 1973, 129–130.

Ältere Eisenzeit
Premier âge du fer
Prima età del ferro

8.–5. Jahrhundert v. Ch.

Chur, GR

Hof/Kapelle St. Florinus. – Siehe S. 138.

Roveredo, Bez. Mesolcina, GR

Rugno. – Bibliographie: J. Rageth, Neue archäologische Funde in Roveredo-Rugno (Grabung 1973), Bündner Monatsblatt 7/8, 1975, 191–205; JbSGU 59, 1975, 281.

Jüngere Eisenzeit
Second âge du fer
Secondo età del ferro

5.–1. Jahrhundert v. Chr.

Basel

Münster. – Münstergrabung 1974. – Von Mitte Februar bis Mitte September wurden im Langhaus des Münsters unter Leitung von A. Furger-Gunti die römischen und spätkeltischen Überreste untersucht, wobei zwei spätkeltische und zwei frührömische Schichten mit dazugehörigen Grundrissen freigelegt wurden. Zusammengefaßt ergab sich folgendes:

1. aus der älteren Periode des spätkeltischen Oppidums ein quer durch das Münster sich ziehendes Straßenbett (Teilstück der keltischen Hauptstraße, die durch das 1971 entdeckte Tor in das Oppidum eintritt), seitlich begrenzt von Spuren der einstigen Besiedlung.

2. aus der jüngeren Periode des spätkeltischen Oppidums, gekennzeichnet durch Umgestaltungen im Bereich des Grabungsareals: In die Mitte der Straße wurde ein Pfostenbau gesetzt, die Straße in zwei Armen um diesen herumgeführt; entlang der neu aufgeschütteten Straße waren wiederum Reste von Holzbauten zu beobachten.

3. aus der ersten Periode des frührömischen Lagers: Über Holzbau und Straße der vorigen Periode wurde ein 6 m breiter und 30 m langer Holzbau errichtet. Von der durch diesen Bau bedingten Straßenverlegung war noch ein kurzer Abschnitt erhalten, der auf Bohlenbedeckung schließen ließ.

4. aus der zweiten Periode des frührömischen Lagers: In dieser Zeit wurde das Langhaus aus Periode 3 entfernt und die Straße in alter, geradliniger Führung wiederhergestellt. Längs der Straße, die mit Mittel- und Seitengräbchen ausgerüstet war, waren nur dürftige Spuren von Holzbauten zu erkennen.

Über dieser Periode fanden sich infolge der tiefliegenden mittelalterlichen Kirchenböden keine zusammenhängenden Schichten mehr, nur einzelne Gruben und Fundamentreste aus tiberischer bis flavischer Zeit, Einzelfunde aus der mittleren Kaiserzeit und ein größerer Bau aus spätrömischer Zeit.

Zwei senkrecht zueinander stehende Mauerzüge dürften aus dem Mittelalter stammen. Sie stellen vielleicht den ältesten Kirchenbau an dieser Stelle dar. – Aus: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 75, 1975, 260–268.

Münsterplatz 2. – Bei der Freilegung der alten Hauptleitung durch das Gaswerk vor dem Gebäude

des Erziehungsdepartements konnten bis 1,7 m unter dem heutigen Gehniveau Schichten aus der Frühzeit der Besiedlung des Münsterhügels festgestellt werden. – Aus: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde 75, 1975, 249.

Castiel, Bez. Plessur, GR

Carschlingg. – Bei Sondierungen auf dem Hügelplateau (siehe S. 145) kam 1975 ohne weiteren Fundzusammenhang ein sehr gut erhaltener Negauerhelm zum Vorschein. Der Helm lag 20 cm unter der Grasnarbe, mit der Öffnung nach oben, in die anstehende Gletschermoräne eingetieft (Abb. 10). *S. Nauli*

Abb. 10. Castiel GR. Carschlingg. Grabung 1975. Negauerhelm in Fundlage.

Chur, GR

Hof/Kapelle St. Florinus. – Siehe S. 138.

Riom/Reams (Oberhalbstein), Bez. Albula, GR

Dorf. – Im Sommer 1975 entdeckte Herr J. Krättli von Riom etwa 70–80 m nördlich bis nordöstlich der Hügelkuppe Motta (1331,00 m ü. M.), auf einem alten Weg zwischen dem Punkt Motta und der Flur Vialada, in einer sekundären Baumaterialdeponie prähistorisches Fundmaterial (genaue Situation der Fundstelle: LK 1236, 764170/163760).

Das Fundmaterial lag in hellbräunlichem, kiesighumosem Material (Ackererde), das aus dem Bereich der Gemeinde Riom stammen muß und entweder von den Straßenerweiterungsarbeiten 1974 unterhalb des Dorfes (Flur Cadra) oder von den Kanalisationsarbeiten im selben Jahre aus dem Dorf selbst kommt.

Beim Fundmaterial handelt es sich um eine gemagerte Keramik von prähistorischem Habitus. Die Keramik stammt von mehreren Gefäßen; sie weist diverse Randtypen, alle aber mit abgestrichenen Rändern, und eine Art Besen- oder Kammstrichverzierung auf. Die Ware läßt sich durchaus mit den Funden von Marmorera (JbSGU 59, 1976, 244) vergleichen und dürfte einem Abschnitt der jüngeren Eisenzeit angehören. Neben der Keramik fanden sich vereinzelte Tonfragmente, die vermutlich von Tondüsen (Blasbälgen) stammen, etwas Hüttenlehm und viel Schlakkenmaterial. Neben größeren, porösen Schlacken gibt es vorwiegend dünne, dunkelbraune bis schwarze, plättchenartige Gebilde, die vereinzelt auch grüne Oxydationsspuren (Kupfer) aufweisen.

Es ist nicht auszuschließen, daß dieses Fundmaterial von einer wohl prähistorischen Eisenverhüttungsanlage stammt, die aber leider nicht mehr genau zu lokalisieren ist. Ob die Fundstelle mit jener Eisenverhüttungsanlage in Zusammenhang gebracht werden kann, die 1974 in Riom beobachtet wurde (JbSGU 59, 1976, 265), ist ungewiß.

In derselben Materialdeponie, die auf etwa 100–200 m einen alten Weg bedeckt, beobachtete Herr Krättli etwa auf Punkt LK 1236, 764160/163660, römisches Fundmaterial (Sigillaten usw.). Es ist anzunehmen, daß jenes Material von der Straßenerweiterung 1974 in der Cadra kommt (vergleiche Bericht JbSGU 59, 1976, 265, und vorliegendes Jahrbuch, S. 143f.).

Archäologischer Dienst Graubünden: J. Rageth

Römische Zeit
Epoque romaine
Età romana

1.–4./5. Jahrhundert n. Chr.

Avenches, Distr. d'Avenches, VD

Bibliographie: Bulletin de l'Association pro Aventico 23, 1975: Marjolaine Guisan, Bijoux romains d'Avenches, 5s. – Hans Bögli, Rapport préliminaire sur les fouilles du Capitole 1972–1975, 40s. – Alfred Mutz, Ein Schlagwerkzeug aus Avenches, 44f.

Affoltern a. A., Bez. Affoltern, ZH

Großholz. Römische Ruinen. – Durch den Militärflugdienst Dübendorf im Jahre 1967 angefertigte Luft-